



# Das Frutigland fiebert mit «seinen» Piloten mit

**GLEITSCHIRM** Beim Frutigresort fand letzte Woche der Kickoff-Event zum diesjährigen X-Alps statt. Moderator Bernhard Schär interviewte die heimischen Gleitschirmpiloten zum härtesten Hike & Fly-Wettbewerb der Welt. Vom siebenfachen Gewinner Chrigel Maurer war eine interessante Neuigkeit zu erfahren.

MICHAEL SCHINNERLING

Bernhard Schär eröffnete den Abend und erzählte Wissenswertes über die Gleitschirmsportler Sepp Inniger, Patrick von Känel und Chrigel Maurer. Dabei durften natürlich die sportlichen Erfolge nicht fehlen: In eindrücklichen Video-clips wurde das Können der Piloten in der Luft präsentiert. «Es ist doch erstaunlich, dass wir hier auf einem Quadratkilometer drei der weltbesten Piloten haben», so Schär.

Chrigel Maurer, der als Letzter zum Interview kam, liess mit Blick auf den bevorstehenden Wettkampf eine Bombe platzen: «Ich habe gerade ein neues Team zusammengestellt.» Leider habe er erst am Testwettkampf einige Tage zuvor gemerkt, dass sein ursprüngliches Team nicht so harmonisch wie gewünscht, begründete Maurer die ungewöhnliche Massnahme. Man spürte, dass ihm der Entscheid nicht leichtgefallen war und ihn noch immer sehr beschäftigt.

## Nicht zufällig ist der Turnpoint in Frutigen

In der Reihe der anzufliegenden Stationen wird das Frutigresort die Nummer sieben bilden. «Wir haben uns bereits im Juli 2021 bei den Organisatoren von Red Bull gemeldet», berichtete Christof Kaufmann von der Betriebsleitung des Frutigresorts. «Uns war klar: Wenn wir den Turnpoint kaufen, wird die Strecke entsprechend gelegt werden.» Und so kam es dann auch. Die Idee, im Frutigresort und auf dem Niesen je einen Turnpoint mit Bildschirm zu haben, habe allerdings viele Telefonate und Diskussionen gebraucht.

Vom 11. bis 21. Juni gibt es beim Frutigresort ein «Race Village» für die ganze Familie. «Täglich wird das Geschehen live und exklusiv von sechs Profis moderiert», so Kaufmann. «Damit bieten wir für die Besucher einen echten Mehrwert.» Die Firma Red Bull wird für die Moderatoren eigens ein DJ-Fahrzeug stellen, um eine authentische Live-Atmosphäre zu schaffen. «Mit dem Turnpoint im Frutigresort wollen wir unseren Athleten Anerkennung zollen», erklärte Kaufmann. Der Zwischenstopp in ihrer Heimat solle sie zusätzlich motivieren. «Natürlich wünschen wir uns ein unfallfreies Rennen und drei Podestplätze.»

Auch neben dem eigentlichen Rennen wird beim Frutigresort einiges geboten: Attraktionen wie Hüpfburg, XXL-Töggeli-Kasten, LOWA-Kletterwand und ein Pistenfahrzeugsimulator.

## Auch der Niesen ist dabei

Von Frutigresort wird es für die Gleitschirmpiloten dann weitergehen zu Turnpoint acht: dem Niesen. Auch dort hat man sich auf den internationalen Sportevent vorbereitet. «Auch bei uns können Interessierte das Gleitschirmrennen live vor Ort miterleben», informierte Nicolas Overney, Leiter Marketing, Verkauf und Events bei Niesenbahn AG. «In der Region gibt es viele, die mitfeiern. Nun haben sie die Chance, persönlich dabei zu sein.» Overney zeigte sich beeindruckt, wozu die Sportler dank ausgeklügelter Technik fähig sind und wie gekonnt sie die jeweiligen Wind- und Wetterverhältnisse nutzen können.

Während des X-Alps-Wettbewerbs wird es unter [www.redbullxalps.com](http://www.redbullxalps.com) ein Livetracking geben. Ferner lässt sich der Rennverlauf aus Patrick von Känels Sicht online mitverfolgen.



Patrick von Känel (l.), Sepp Inniger (2. v. r.) und Chrigel Maurer (r.) mit Moderator Berni Schär auf dem Gelände des Frutigresorts.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING

## DIE X-ALPS-TEILNEHMER IM INTERVIEW



Chrigel Maurer.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING

## «So nahe der Heimat verlief die Route noch nie»

«Die diesjährige Route ist ähnlich wie 2021. Schwierig wird es in Deutschland: Da dürfen wir neu noch von offiziellen Startplätzen abheben», erläutert Chrigel Maurer. «Auch liegt über 2500 m ü. M. noch viel Schnee – das Rennen startet am 11. Juni, so früh wie noch nie. Bei den Turnpoints Frutigen und Niesen besteht ausserdem ein gewisses Ablenkungspotenzial durch unsere Fans», schmunzelt Maurer. Unterstützt wird er von den zwei Hike & Fly-Athleten Lars Meerstetter und Sebastian Weber. Beide sind sozusagen Allrounder und haben keine fixen Aufgaben. Zu seinen Kollegen und Konkur-

renten Patrick von Känel und Sepp Inniger meint Maurer: «Die zwei sind erwachsen, einen Vorsprung habe ich höchstens noch in punkto Erfahrung. Von daher wäre es schön, wenn wir die Podestplätze unter uns ausmachen könnten wie z. B. beim Dolomiti Superfly.» Für sich wünscht sich Maurer, gesund am Start zu stehen, gut ins Rennen zu kommen und zur Halbzeit in Frutigen unter den Ersten zu sein. «Wir freuen uns auf ein neues Abenteuer mit Halt zu Hause – so nahe der Heimat verlief die Route noch nie. Darum: Vielen Dank dem Frutigresort und der Niesenbahn!»

MS

## «Ohne Team geht nichts»

«Die über 1200 km in zwölf Tagen zu schaffen, wird je nach Wetter sehr schwierig. Natürlich ist der Turnpoint Dufourspitze nicht ganz ohne. Der Support wird dort sehr schwierig sein», beschreibt Sepp Inniger die Herausforderungen der Route. Der Kandersteger wird von den Supportern André Glauser (Hauptsupporter und Kartenspezialist), Hanes Kämpf (Begleitung zu den Startplätzen, selber Hike & Fly-Athlet), Reto von Allmen (Physiotherapeut und Be-

gleiter am Boden) und seiner Partnerin Maria Künzi (die gute Seele im Team: Kochen, Support und Fahrerin) unterstützt. «Chrigel Maurer wird wohl seinen Titel wieder verteidigen wollen; Stärken hat er viele», sagt Inniger zum Favoriten des Rennens. Und über sich und Patrick von Känel meint Inniger: «Patrick kann bei schwierigen Bedingungen super fliegen und entscheiden. Unsere Schwäche ist wohl fast die gleiche, nämlich die Schnelligkeit beim Lau-

fen. Aber diesen Nachteil können wir mit optimierten Routen, schnellen Starts sowie beim Gleitschirm-Einpacken nach dem Landen wettmachen.» Nach dem Wettkampf will Inniger auf «ein Rennen mit tollen Erlebnissen zurückzuschauen». Ich messe den Erfolg nicht am Rang. Die Freude treibt uns, sie steht im Vordergrund. Ich selbst repräsentiere nach aussen das Team: Nicht nur ich, sondern das Team SUI 4 geht an den Start. Ohne Team geht nichts.»

MS



Sepp Inniger.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING



Patrick von Känel.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING

## «Wir sind so was von parat»

Für Patrick von Känel ist es die dritte Teilnahme nach 2019, als Sepp Inniger noch sein Supporter war, und 2021, als er selbst den zweiten Platz erreichte. «Ich bin mit Sepp aufgewachsen und wir haben schon im Kindergarten miteinander gespielt», erzählt der Frutiger. «Heute sind wir Konkurrenten und kämpfen um einen Podestplatz.» Von Känel wird von Thomas Stivanello (Fluglehrer) und Romano Salis (Bergführer) begleitet. «Die Herausforderung ist wieder einmal der viele Schnee im hochalpinen Bereich», erläutert der Pilot. «Wenn wir nicht gut fliegen können, wird es viel Energie kosten, im Schnee zu laufen.» Nicht so glücklich zeigt sich von Känel über die vordefinierten Startplätze in Deutschland: «Wir dürfen in Deutschland nur an ausgewiesenen Hike & Fly-Punkten starten. Das raubt dem Wettbewerb ein

wenig seinen Charakter.» Wer am schnellsten um den Mont Blanc herumkomme, habe gute Chancen zu gewinnen, prognostiziert von Känel. Er gehe nach einer perfekten Vorbereitung mit viel Selbstvertrauen in den Wettkampf. «Wir alle drei sind so was von parat! Die Frage ist einzig, wer sein Können im Rennen am besten umsetzen kann.» Die Turnpoints Frutigen und Niesen sind auch für von Känel das Highlight der diesjährigen Ausgabe. «Der Hype wird langsam spürbar und ich freue mich extrem darauf, im Frutigland viele Leute zu treffen.» Auch Patrick von Känel ist die Freude an der Sache wichtig. «Was nicht verloren gehen darf, ist, dass ich mit meinem Team eine gute Zeit erleben darf und am Ende mit einem Lachen und etwas Wehmut auf das Rennen zurückblicken kann.»

MS